

Protokoll vom 25. Treffen der Arbeitsgruppe „Inklusion, Pflege, Behinderung des Bündnisses für Familie im Landkreis Pfaffenhofen

Datum: Dienstag, 07 Juli.2020
Uhrzeit: 9:00 Uhr bis 10:30 Uhr
Ort: Landratsamt Pfaffenhofen, Rentamtssaal
Leitung und Protokoll: Helga Inderwies
Anwesende: 12 Teilnehmer, siehe Seite 4

1. Begrüßung und Rückblick auf das Protokoll vom 24. Treffen

Wegen der außergewöhnlichen Corona-Situation musste der für das 25. Treffen geplante April-Termin abgesagt werden. Genauso wie die dann vorsorglich geplanten Treffen für den 27. Mai und anschließend für den 24. Juni 2020.

Das heutige Treffen kann erfreulicherweise hier im Rentamtssaal mit maximal 15 Personen stattfinden. Es waren genau 15 Teilnehmer angemeldet; leider sind dann doch ein paar Plätze freigeblieben.

Frau Inderwies begrüßt die Anwesenden zum 25. Treffen und dankt für die Teilnahme; 11 Personen der Arbeitsgruppe hatten sich entschuldigt; einige erst nachträglich wegen Ausfall des Telefons.

Sie fragt nach, ob **Änderungswünsche** für das Protokoll des letzten Treffens bestehen. Es gab keine Änderungswünsche.

2. Ausstellung der Malgruppe für neurologisch Erkrankte ein kurzer Rückblick:

Frau Inderwies bedankt sich bei den „Mit-Planern“: Frau Starzer, Frau Preller, Frau Leber, Frau Wagner und Frau Ponsot. Im Anschluss an das 24. AG-Treffen am 21. Januar 2020 wurden wesentliche Fragen geklärt:

- Anordnung der Bilder auf den 14 Stellwandseiten (8 HOCH + 6 QUER)
- Hängung der Bilder an den Stellwänden mittels „Trennwandhaken“, Perlonseilen mit Schlaufen, Klebehaken, Verstärkung
- Auswahl und Bestellung der Bilderrahmen für die großen Bilder
- Plakat für die Ausstellung und Texte zum Mitnehmen usw.

Am 17.02.2020 fand eine weitere Besprechung im Haus von Frau Inderwies statt. Die Teilnehmer des Orga-Teams besichtigten die „Probe-Hängung“ der kleinen Bilder im großen Eingangsbereich; Frau Inderwies wollte sicher sein, dass die Klebehaken halten.

Eigentlich sollten an diesem Nachmittag die großen Bilder in die bestellten Rahmen eingepasst werden; wegen Lieferschwierigkeiten wurden die Rahmen allerdings erst am Freitag, 28.02.2020 geliefert.

Aber am Montag, 02. März 2020, wurde am frühen Nachmittag ein Email von der Ilmtalklinik verschickt, dass sämtliche Vorträge, Infoabende und auch die Ausstellung wegen Corona bis Ende März abgesagt werden müssen. Das Thema des Malkurses „Als alles anders wurde...“ hatte sich bestätigt.

Jetzt warten die 43 Bilder im Haus Inderwies für die geplanten 8 Stellwände darauf, gezeigt zu werden. Vielleicht ermöglicht die Ilmtalklinik im August oder November in kleinem Rahmen – ohne öffentliches Publikum – diese Ausstellung. Es liegt alles bereit.

3. **Überarbeitung der Broschüre PFLEGE ZU HAUSE**

Ab April 2015 hatte sich in der Arbeitsgruppe „Inklusion, Pflege, Behinderung“ ein **Unter-AK** zum Thema „**Pflege zu Hause**“ gebildet, um zu beraten, wie man das Thema „Entlastungsmöglichkeiten“ aufbereiten kann. Ab 2016 wurden in diesem UAK 6 Artikel erstellt; (Frau Starzer, Herr Dlugosch, Frau Leonhardt, Frau Wagner, Frau Preller und Frau Inderwies). Start dieser Artikelserie (im Pfaffenhofener Kurier) war im Mai 2016.

Die Einführung des **Pflegestärkungsgesetzes II** ab Januar 2017 brachte viele Neuerungen und somit großen Informationsbedarf. Die Teilnehmer des UAK überarbeiteten die Texte der Artikelserie (zeitaufwendig wegen zusätzlicher zahlreicher Recherchen) und stellten sie in der **Broschüre PFLEGE ZU HAUSE** zusammen. Die Broschüre erschien im März 2017, die erste Auflage mit 5.000 Stück wurde schnell verteilt, so dass ein Nachdruck mit 2.000 Stück erfolgte.

Das im Jahr 2018 beschlossene **Landespflegegeld** sollte in eine aktualisierte Auflage aufgenommen werden, besonders wichtig erschien den Teilnehmern des UAK aber auch ein ausführlicher Artikel über „**ausländische Betreuungskräfte**“. Daher waren für das 24. Treffen unserer Arbeitsgruppe die beiden Fachfrauen zu diesem Thema eingeladen:

- Frau Petra Helfer, LRA Pfaffenhofen und
- Frau Johanna Bergbauer, AOK Ingolstadt

Sie gaben einen informativen Überblick zu den wichtigsten Punkten der Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften.

Weil die Ausstellung der Malgruppe abgesagt worden war, konnten sich in den zurückliegenden Wochen die Teilnehmer des damaligen UAK-Pflege – und zusätzlich Frau Helfer – ausführlich damit beschäftigen, die Angaben in der Broschüre PFLEGE ZU HAUSE (Namen, Telefonnummern, gesetzliche Vorschriften, Anlaufstellen, Kurzzeitpflege- und Tagespflege-Angebote usw.) zu kontrollieren. Außerdem wurden die beiden neuen Artikel („Landespflegegeld“ und „ausländische Betreuungskräfte“) verfasst.

Frau Inderwies bedankt sich bei den Mitgliedern des UAK-Pflege für die zahlreichen Arbeitsstunden. Trotz Corona konnten zwei Treffen im Freien stattfinden, um die Änderungen zu besprechen (am 27.05. und 24.06.2020). Die aktualisierte Broschüre wird jetzt 40 Seiten umfassen. Die Broschüre wird voraussichtlich Ende Juli 2020 gedruckt sein: eine zweite aktualisierte Version von der Druckerei liegt bereits vor – es gibt nur noch kleine Änderungen..

4. **Neues Projekt „Aktionsplan Inklusion in Stadt und Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm“**

Der Arbeitskreis Inklusion Pfaffenhofen/Ilm möchte ein neues, großes Projekt anstoßen; **Herr Manfred „Mensch“ Mayer** hatte nach einem Treffen des Arbeitskreises am 12.02.2020 bei Frau Inderwies nachgefragt, ob er dieses Thema in unsere Arbeitsgruppe einbringen kann.

Frau Inderwies erteilt Herrn Mayer das Wort. Mit einer ppt-Präsentation (siehe Seite 6) führt Herr Manfred Mayer in das neue Projekt ein

- über die UN Behindertenrechtskonvention 2009,
- das Programm „Bayern barrierefrei“ und
- die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der UN von 2015

trägt er aus dieser Agenda die Ziele 10, 11 und 16 vor, die sich besonders mit Inklusion befassen.

Da in den zurückliegenden Jahren unkoordinierte und „zufällige“ Einzelaktionen und Maßnahmen in den 19 Gemeinden des Landkreises durchgeführt wurden, möchte der AK Inklusion Pfaffenhofen einen Aktionsplan entwickeln, um Inklusion koordiniert und verbindlich in allen 19 Gemeinden des Landkreises umzusetzen.

Er geht kurz auf 2 bestehende Aktionspläne ein:

- Den **Aktionsplan Ingolstadt** (2017): besteht aus 180 Seiten und umfasst 6 Handlungsfelder
- Den **Aktionsplan Augsburg** (2019) in Kurzform mit 20 Seiten; nach Altersstufen aufgebaut.

Frau Eva Sindram erläutert den Aktionsplan Neuburg: mehr als 80 Personen waren der Einladung gefolgt und hatten alle ihre Wünsche zum Thema „Wie sähe Neuburg aus, das wirklich uns allen offen steht?!“ vortragen und niederschreiben können. Die Zusammenfassung in 10 unterschiedlichen Gruppen (von Aufklärung über Frühe Bildung, Arbeit, Bauen bis hin zu Kultur und Freizeit/Sport) ist mit Zielen und entsprechenden Maßnahmen auf Folie 8 enthalten.

Leider konnte Frau Sindram nicht sagen, was bis jetzt alles umgesetzt worden ist, da die große „Anfangs-Euphorie“ dann wohl verpufft war.

Als weiterer Redner zum Aktionsplan Inklusion erläuterte **Herr Sixtus Meyer** die Fördermöglichkeiten: Frau Glaser von der **Lokalen Aktionsgruppe Landkreis Pfaffenhofen e.V. - LEADER LAG** begrüßt die Initiative und stellt eine finanzielle Unterstützung in Aussicht. Dazu ist es notwendig, dass der AK Inklusion Pfaffenhofen Projektskizzen mit 3 unterschiedlichen Szenarien erarbeitet. Im Anschluss kann dann analysiert werden, welche Projektskizze die beste Chance auf Umsetzung haben kann. Herr Meyer teilte abschließend noch mit, dass eine voran gestellte „Sozialraumanalyse“ in die Förderbestimmungen von LEADER fällt.

Frau Inderwies bedankte sich bei den Referenten, Herrn Manfred Mayer, Frau Eva Sindram und Herrn Sixtus Meyer und betonte, dass das Thema Inklusion auch diesem Arbeitskreis sehr wichtig war.

So z. B. im Jahr 2015 als es (bei den Treffen 9, 10 und 11) um die „**Barrierefreiheit in Alten- und Pflegeheimen**“ ging. Frau Lindner-Kumpf hatte alle Heime angeschrieben und um Rückmeldung gebeten. Trotz mehrmaliger Nachfragen kamen von einigen Heimen keine Antworten; die dem Protokoll des 11. Treffens angehängte Ergebnisliste hatte nur 8 Rückmeldungen.

Es entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, wie das neue Projekt am erfolgreichsten begonnen und dann weiterentwickelt werden kann:

Frau Starzer gab zu bedenken, dass ein Aktionsplan Inklusion für einen Landkreis mit 19 Gemeinden sicherlich komplizierter zu erstellen ist als einer für eine Stadt.

Frau Inderwies kam auf den **Inklusionsbeirat** zu sprechen, der aus den Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Gemeinden und des Landkreises besteht und den es im Landkreis Pfaffenhofen seit April 2016 gibt. Geschäftsführerin ist **Frau Lindner-Kumpf**, die sich leider für heute entschuldigt hat. Auf ihre Frage bei Herrn Mayer, ob schon Gespräche mit Frau Lindner-Kumpf wegen des Aktionsplans stattgefunden haben, antwortete er, dass Frau Lindner-Kumpf ja im Arbeitskreis Inklusion Pfaffenhofen mitarbeitet. Frau Inderwies meinte daraufhin, dass die heutige Abwesenheit der Geschäftsführerin des Inklusionsbeirates unverständlich sei.

Sie knüpfte dann an den Gedanken im Vortrag an, dass die Ausgangslage für den Vorschlag, einen Aktionsplan Inklusion zu erstellen, sich aus „unkoordinierten und zufälligen Einzelaktionen und Maßnahmen in den 19 Gemeinden im Landkreis“ entwickelt habe und meinte, dass es doch vielleicht sinnvoll sein könnte, jetzt erst einmal im Landkreis eine Art „**Bestandsaufnahme**“ vorzunehmen, um festzustellen, was in den vergangenen Jahren zum Thema Inklusion bereits umgesetzt worden ist. Diese Aufgabe könnte der Inklusionsbeirat des Landkreises Pfaffenhofen, also die Behindertenbeauftragten der Gemeinden unter Federführung der Landkreis-Behindertenbeauftragten, Frau Lindner-Kumpf, übernehmen. Und der Arbeitskreis Inklusion Pfaffenhofen kann hier sicherlich etliche Beispiele nennen und Anregungen geben.

Frau Helfer stellte auszugsweise die Aufgaben des Inklusionsbeirates aus der Geschäftsordnung vor:

- die Interessen der Menschen mit Behinderung nachhaltig zu vertreten
- die Interessen auch gegenüber der Kreisverwaltung zu vertreten
- den Kreistag ... zu Fragen der Behindertenpolitik zu beraten
- Der Inklusionsbeirat versteht sich als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches in Behindertenbelangen.

Sie betonte, dass es wichtig sei, an Frau Lindner-Kumpf heranzutreten, damit über den Inklusionsbeirat eine Bestandsaufnahme erfolgen kann.

Herr Zeitler kam auf die Sozialraumanalyse zu sprechen, die entweder von der Verwaltung beauftragt werden kann, oder es könnte auch ein Forschungsinstitut diese Aufgabe übernehmen.

Herr Manfred Mayer äußerte seine Überzeugung, dass ein finanzieller Rahmen die Grundlage dafür sei, dass etwas geschieht. Ein Aktionsplan Inklusion für Stadt und Landkreis Pfaffenhofen muss Bestand haben.

Frau Sindram hält den Vorschlag mit der Bestandsaufnahme für sinnvoll. Das Projekt Aktionsplan sollte in dieser Arbeitsgruppe zunächst einmal vorgestellt werden. Der nächste Schritt könnte dann auf der „politischen Ebene“ über Frau Lindner-Kumpf erfolgen. Sie führte aus, dass viele Behindertenbeauftragte den Begriff „Inklusion“ mit „barrierefrei im Sinne eines Rollstuhls“ verwenden. Barrierefreiheit sei aber viel mehr als nur die räumliche Komponente.

Diesen Gedanken griff **Frau Inderwies** auf und regte an, zuallererst die Behindertenbeauftragten aufzuklären, was unter „Inklusion“ zu verstehen ist und welche Vielfalt von Barrieren zu überwinden sind.

Frau Starzer knüpfte an diesen Gedanken an: mit einer solchen Schulung könnte durchaus ein Referent beauftragt werden, der von außen und nicht aus den Arbeitskreisen Inklusion kommt.

Abschließend empfahl **Frau Inderwies** den Teilnehmern des Arbeitskreises Inklusion Pfaffenhofen noch zu überlegen, in welcher Reihenfolge sie das Projekt jetzt anstoßen werden;

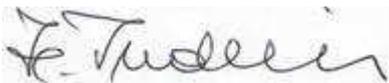
- erst über den Inklusionsbeirat, Frau Lindner-Kumpf **oder**
- erst ein Gespräch mit Herrn Landrat Gürtner, um dort das Projekt vorzustellen und um die Möglichkeit zu bitten, das Projekt danach bei den Bürgermeistern der Gemeinden bekannt zu machen. Dann könnte sich die Schulung der Behindertenbeauftragten anschließen.

Herr Mayer bedankte sich im Namen seiner Kollegen aus dem Arbeitskreis Inklusion Pfaffenhofen. Er würde sich freuen, wenn er auch in Zukunft über die Entwicklung des Projektes in dieser Arbeitsgruppe berichten kann. Das sagte ihm Frau Inderwies gerne zu.

5. Ideen, Wünsche, Anregungen

- Vom Thema „**Sexualität im Alter bei Demenz und Behinderung**“ (Frau Sindram und Frau Andre) (Buchbesprechung, Vortrag usw.) konnte leider noch nichts umgesetzt werden; es ist auch noch nichts in Planung.
- Der aktuelle **Kurs „Malen für neurologisch erkrankte Menschen“** musste wegen Corona leider abgesagt werden. Der Herbstkurs darf nicht mehr in der Förderschule stattfinden; falls er stattfinden kann, wird er in der Realschule Pfaffenhofen abgehalten.
Die Finanzierung für das kommende Jahr ist noch nicht geklärt.

6. **Nächster Termin: Dienstag, 15.09.2020**, von 09:00 – 11:00 Uhr,
im Landratsamt, Rentamtssaal; unter Corona-Bestimmungen können dann 15 Personen teilnehmen.



Helga Inderwies

Leiterin der Arbeitsgruppe und Protokollführerin
und Protokollführerin

**Teilnehmerliste des 25. Treffens
der Arbeitsgruppe „Inklusion, Pflege, Behinderung“
am 07.07.2020**

1.	Andre	Heidi	Seniorenbüro Pfaffenhofen	<i>Andre</i>
2.	Helfer	Petra	Landratsamt Pfaffenhofen	<i>Helfer Petra</i>
3.	Helmke	Anna	Regens Wagner Offene Hilfen	<i>i.v. D. Seidl</i>
4.	Hoff	Sabine	EUTB Ergänzung. unabh. Teilhabeberatung Ingolstadt	<i>S. Hoff</i>
5.	Inderwies	Helga	Leiterin AG "Inklusion, Pflege, Behinderung"	<i>Inderwies</i>
6.	Leonhardt	Doreen	Regens Wagner Offene Hilfen	<i>D. Leonhardt</i>
7.	Mayer	Manfred "Mensch"	AK Inklusion Pfaffenhofen	<i>Manfred Mayer</i>
8.	Meyer	Sixtus	Lebenshilfe Ingolstadt OBA	<i>ifm</i>
9.	Rist	Christine	Kath. Arbeitnehmerbewegung	<i>Christine Rist</i>
10.	Röhrich	Andreas	Haus der Generationen Hallertau	<i>A. Röhrich</i>
11.	Sindram	Eva	Pro Familia Ingolstadt	<i>E. Sindram</i>
12.	Starzer	Luitgard	Landratsamt Pfaffenhofen	<i>L. Starzer</i>
13.	Strecker	Melanie	HPZ Pfaffenhofen - Offene Hilfen	<i>Melanie Strecker</i>
14.	Wagner	Waltraud	Hauswirtschaftlicher Fachservice	<i>- erkrankt -</i>
15.	Zeitler	Richard	Sozialberatung Klinikum Ingolstadt	<i>Zeitler</i>

*Wegen Corona dürfen nur maximal 15 Personen bei dem Treffen anwesend sein.
Entschuldigt haben sich:*

	Berger	Christina	LRA Pfaffenhofen Bildungsbüro	<i>entschuldigt</i>
2.	Buchbauer	Elisabeth	Caritas Fachstelle für pflegende Angehörige	<i>entschuldigt</i>
3.	Franke	Christine	Schulpsychologin	<i>entschuldigt</i>
4.	Leber	Hiltrud	ZAMOR e.V. Ingolstadt	<i>entschuldigt</i>
5.	Lindner-Kumpf	Andrea	Behindertenbeauftragte Landkreis Pfaffenhofen	<i>entschuldigt</i>
6.	Ponsot	Nathalie	Leiterin Malgruppe für neurologisch Erkrankte	<i>entschuldigt</i>
7.	Preller	Sonja	Internationaler Kulturverein	<i>entschuldigt</i>
8.	Stelzer	Uwe	Lebenshilfe Ingolstadt	<i>entschuldigt</i>

- | | | | | |
|-----|-----------|---------|-----------------------------|---------------------|
| 09. | Mayer | Sabine | Danuviusklinik Pfaffenhofen | <i>entschuldigt</i> |
| 10. | Bergbauer | Johanna | AOK Ingolstadt | <i>entschuldigt</i> |
| 11. | Strecker | Melanie | HPZ Pfaffenhofen | <i>entschuldigt</i> |

Leider musste **Frau Martina Bürkner**, Alzheimer Gesellschaft, weggeschickt werden, weil die Höchstzahl der angemeldeten Teilnehmer erreicht war.

